

Ergänzend zur Berichterstattung im KSTA hier ein paar Anmerkungen zum Verlauf der Ausschuss-Sitzung (Vergabeausschuss) vom 12.6.2024 und der Ausblick auf die Fortsetzung der Beratung.

Zu TOP 7:

Frau Frey ging anfangs auf die Einwände zum LAP ein (insgesamt 31) und betonte die Qualität der Stellungnahmen/Datenanalysen. Das geht aus meiner Sicht aufgrund der guten detaillierten Recherche überwiegend auf Heiners Konto. Frau Frey ging auf die in 019 und 021 erhobenen Daten ein und begründete die notwendige Nachschärfung des LAP aufgrund der 019er Daten.

Frau Lorenz erläuterte detailliert die rechtlichen Grundlagen (EU) und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen für die Städte und Kommunen, die Bürger vor Lärm zu schützen. Im Sinne einer Verstärkung des Verkehrsflusses habe die Verwaltung die relativ ausgedehnten Tempo 30 Zonen vorgeschlagen, um die Lärmreduzierung erreichen zu können - Tempo 30 statt 50 bedeutet Reduzierung um die Hälfte.

Herr Plagge (Grüne) lobte die Verwaltung für die sorgfältige Bearbeitung der Einwände, dem schloss sich ZLR an.

Die Haltung der Ausschussmitglieder der verschiedenen Parteien ist im KSTA-Artikel detailliert wiedergegeben. Trotz der Ausführungen von Frau Lorenz zur rechtlichen Lage zweifelten die CDU-Vertreter die Entscheidungshoheit der Stadt an. Frau Frey erläuterte daraufhin, dass die Stadt sich in Verbindung mit dem Gesundheitsschutz über die Geschwindigkeitsvorgaben von Straßen NRW hinwegsetzen kann. Dazu gäbe es eine eindeutige Rechtsprechung. Früher sei alles dem motorisierten Verkehr untergeordnet gewesen, das habe sich geändert. Dazu verwies sie auf Infos auf der HP der deutschen Umwelthilfe.

Wie vorher angekündigt, haben CDU und SPD wegen Beratungsbedarf eine Vertagung der Entscheidung beantragt. Dem wurde stattgegeben. Wahrscheinlich findet die erneute Beratung am 2.9. im SPV statt, mglw. auch eine Stunde vorher in einer Sondersitzung des BLV.

Endgültig entschieden werden sollte dann im Rat am 16.9. Das bedeutet, dass die Fristen, die hier ja schon erläutert wurden, nicht eingehalten werden können. Dazu ist die Stadt offensichtlich mit dem LANUV in Kontakt.

Fazit:

Das war eine gute Moderation der Diskussion durch den Ausschussvorsitzenden Stephan Mohr. Frau Lorenz und Frau Frey haben durch ihre Professionalität überzeugt, die CDU weniger, die sich den Wortmeldungen zufolge wohl lieber hinter eine Entscheidung von Strassen NRW gestellt hätte. Was aus der internen Beratung bei der SPD herauskommt, ist noch nicht einzuschätzen. Herr Bachmann scheint selbst kein Freund von Tempo 30 zu sein. Der Diskussionsbeitrag von Yannick Steinbach (Forspark) soll hier nicht näher kommentiert werden – dazu sollte man einfach mal deren Facebook-Beitrag zur „eindeutigen Umfrage“ gelesen haben.

Zu TOP 8:

Die Anregung unseres Vereins, die Stadt Rösrath möge der Lärmschutzgemeinschaft Flughafen Köln/Bonn (LSG) beitreten, wurde im Vorfeld von der Verwaltung begrüßt – die Entscheidung dazu an den Hauptausschuss verwiesen.